

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius.

Fabricius, Johann Philipp

Pulicat, 01.01.1747-30.12.1747

28. Mai - 25. Juni 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187535](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187535)

Das hieße gute Land und Ackerboden zu haben, richtig. Das Catholische aber über-
traff sie alle, und hat eine unermessliche Lust die Christi. Religion zu fassen
beizugehen. Seine Majestät der Kaiserin hat, in voriger, Zeit, einen großen
Zuschuß mit ihm in die Provinz, in Palacatta angesetzt, und ist, von andern hieher
geschickten, als von Genua gekommen. So hat aber sie ihm, schon, durch die
seiner Bekanntschaft, daß er ein, Christ sey und bleibe, und auch schon, durch die
oder Ungenauigkeit nicht fragt, Logen. Ob gleich in der Zeit, meiner Abwesenheit,
hat ich selbst, nicht in Führung dieser Catechumenen, fortsetzen, kön-
nen, sondern, durch Catecheten, Schawtimuttu, das ist, das, uns die Repeti-
tion mit ihm, gehalten, die Arbeit in der Mitte, völlig, aufgetragen, müssen,
so daß er, bei der, die Preparation und auf Repetition mit ihm, in der
Nacht, von mir, Communion gehalten, hat; so hat doch, selbst, seinen, Nachsicht
Anweisung, weil die Catecheten, seinen, Stoff, nicht, sind, und dergleichen
Arbeit, mit Fleiß, nach, auf der, Preparation - Einleitung, schriftlich, in
Führung, haben. God, wolle, und Gnade, unser, geringe, Arbeit, segnen.
Die, letzten, Arbeit, so die, stilles, Volk, in, unsern, Armen, in, dieser
Provinz - und, schon, Zeit, unablässig, Anweisung, und, sie, sich, nicht, in, die
rio, genug, ausdrücken, lassen, muß, und, schon, auf, sehr, viel, zu, helfen,
Am 26. d. d. Jahr, das, Cat. Paul, nach, Madras, geschickt, wird, die, nun, getauft,
so, das, dieser, gebohren, haben, welches, sich, in, England, findet, dort, die
gemein, zu, befragen; das, schon, er, in, 30. d. d. in, Madras, und, nach, dem
Ort, das, in, Madras, nun, hundert, Catechumenen, dort, bereit, sich, für,
die, Preparation, zu, Communion.

Fulius.

Am 2.5. d. L. kammer immer zu einem Montag, Gottesdienst auf einige
Erfolg der Palacatta, und wieder zu einem neuen kammer, dann
dieser nicht immer zu sein der der der der, und der der der
nicht so große Gedenke mehr.

zu der Nacht vom 6. 5. bis 7. 5. lagerte hier bei unserem Haus ein de-
tachement französisches von Madras von 40 Mann mit 1. Capitain
und 1. Lieut., welche sehr sehr desertierten, ich glaube, in sehr grosser
Zahl. Die Soldaten sind sehr schlecht bei uns.

[illegible]

* so minimal for the survey,